

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897**

184 (20.12.1897)



# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 184.

Er scheint täglich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Montag den 20. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

## BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Dez. [4. Sitzung der ersten Kammer.] Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr, Geheimer Oberregierungsrath Baader.

Präsident Prinz Karl eröffnet um 12 Uhr die Sitzung.

Der Sekretär Frhr. Rüdiger von Coltenberg verliest die neuen Einläufe, darunter: Ein Gesetzentwurf des Ministeriums des Innern betr. geschlossene Hofgüter und die Denkschrift über die Steuerreform.

Berichterstatter Geh. Rath Foos beantragt im Namen der Kommission, den Gesetzentwurf betr. die Vereinigung der Gemeinden Debengetshaus und Nassig nach der Regierungsvorlage zu genehmigen, was geschieht.

Das Haus vertagt sich bis zum 8. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Präsident Prinz Karl wünscht den Mitgliedern vergnügte Feiertage und ein gesegnetes neues Jahr.

Karlsruhe, 18. Dez. [16. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Regierungstisch: Minister Eisenlohr, Min.-Rath Glockner.

Präsident Gönner eröffnet um 10 Uhr die Sitzung.

Der Sekretär verliest eine Petition der Amtsregistratoren und Polizeiaktuarien um Regelung der Gehaltsverhältnisse.

Der Gesetzentwurf betr. eine andere Klasseneinteilung des landwirtschaftlichen Geländes wird auf Antrag der Abgg. Hug, Blattmann und Fieser einer besonderen Kommission überwiesen, die in einer späteren Sitzung gewählt wird.

Abg. Birkenmeyer (Ctr.) berichtet über den Aufwand des ordentlichen Landtages 1895/96 und des außerordentlichen 1897 und beantragt die Rechnungsabrechnung für unbeanstandet zu erklären, was geschieht.

Abg. Weygoldt (lib.) berichtet über die Kammerberichterstattung. Das Haus beschließt auf Antrag der Kommission:

1. Von der Einrichtung des Berichterstat-

tungsdienstes nach Maßgabe der Vorlage vom letzten außerordentlichen Landtag abzusehen.

2. Zum Zwecke der Erzielung genauer Stenogramme die Zahl der Stenographen durch 2 weitere Stenographen zu vervollständigen. Falls in öffentlicher Sitzung Stellen aus Druckschriften zu verlesen werden, ist der Wortlaut des Verlesenen dem Stenographen zur Verfügung zu stellen.

3. Die Regierung zu ersuchen, für eine möglichst genaue Berichterstattung in der Karlsruher Zeitung Sorge zu tragen.

Das Haus vertagt sich bis zum Montag den 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr.

Präsident Gönner wünscht den Abgeordneten glückliche Heimkehr, vergnügte Feiertage und ein gesegnetes neues Jahr.

## Tagesneuigkeiten.

Karlsruhe, 18. Dez. [Karlsruh. Btg.]

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin traf heute Vormittag 9<sup>1/2</sup> Uhr von Schloß Baden hier ein und besuchte unmittelbar von der Bahn aus Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm. Hierauf begab sich Ihre königliche Hoheit in die Grabkapelle und legte Namens Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs am Sarge weiland Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm einen Lorbeerkranz nieder. Später nahm Ihre königliche Hoheit bei Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm das Frühstück. Im Laufe des Nachmittags erlebte höchst dieselbe Weihnachtsbesorgungen. Die Rückkehr nach Schloß Baden erfolgte um 5<sup>1/2</sup> Uhr.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. Dez. d. J. wurde Expeditionsassistent Wilhelm Hammann in Gröningen nach Heidelberg versetzt.

\* Durlach, 19. Dez. Durch Beschluß des Großh. Ministeriums des Innern wurde auf Grund der abgelegten Prüfung u. A. Herr Verwaltungskammar Karl Gagemeyer, z. Zt.

beim hiesigen Bezirksamt, für den Amtsrevidentendienst befähigt erklärt.

\* Durlach, 19. Dez. Als Hauptgeschworene für das 1. Quartal 1898 wurden aus dem Bezirk Durlach gezogen die Herren Georg Spiegel, Bürgermeister in Langensteinbach, Peter Josef Willwerth, Privatier in Jöhlingen, Karl Bürck, Gastwirth in Königsbach, Berthold Heidt, Rechner in Weingarten, und Karl Christian Käufler, Ziegeleibesitzer in Söllingen.

\*\* Durlach, 19. Dez. Gestern wurde in Karlsruhe wegen Bettels der 20 Jahre alte arbeitscheue Ferdinand Goos von Hohenwettersbach verhaftet. Derselbe soll geständig sein, den Brand der Freiherrl. v. Schilling'schen Dekonomiegebäude angelegt zu haben.

\* Hohenwettersbach, 19. Dez. In Folge des Brandunfalls, welcher das Hofgut Hohenwettersbach am 16. d. Mts. durch Brandlegung (der Thäter ist bereits verhaftet) betroffen hat, wurden sämtliche Stroh- und ein großer Theil der Heuvorräthe, sowie die Stallgebäude vernichtet. Infolgedessen ist das Hofgut genöthigt, sein Jungvieh zu veräußern. Es ist hier Gelegenheit geboten, gute und schöne Zuchtthiere der grauen Rigi-Rasse zu erhalten, welche laut Inserat am Donnerstag den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, zur öffentlichen Versteigerung kommen.

o Auerbach, 19. Dez. Am 17. d., Nachts 11 Uhr, hat es dahier — seit einem Vierteljahr zum dritten Mal — gebrannt. Der Brand ist im Hause einer Wittwe Allion ausgebrochen; die Scheuer ist abgebrannt, das Wohnhaus beschädigt. Brandursache unbekannt.

Deutsches Reich.  
— Die Persönlichkeit des Admirals Prinzen Heinrich von Preußen steht zur Zeit mit im Vordergrund des Interesses. Es dürften daher folgende Mittheilungen über die bisherige dienstliche Laufbahn des Prinzen mit Antheil gelesen werden: Der im Jahre 1862 geborene Prinz wurde, wie herkömmlich, mit seinem zehnten Jahre in die Armee eingestellt, und zwar als Unterlieutenant bei der Marine.

## Fenilcton.

### Der Rechte.

Novelle von H. von Ziegler.

(Fortsetzung.)

Jetzt erst kamen die Thränen. Laut schluchzend bedeckte sie das Antlitz mit beiden Händen, und es dauerte lange, ehe sie sich soweit faßte, um reden zu können.

„Es ist ein schweres Geschick, das mich trifft. Am Tage nach der Verlobung bin ich eine Waise und — und wie — starb er.“

„Es dauerte nicht lange,“ beschwichtigte Dorn, „der Schuß hatte das Herz getroffen.“

„Und jener Drummer war auch dabei?“

„Ich weiß es nicht. Aber ich bitte Sie, Fräulein Else, nehmen Sie Drummer nicht an, wenn er Sie sprechen will. Ich kehre mit Ernst bald zurück.“

„Mein theurer Freund,“ rief sie in warmem Tone und streckte ihm beide Hände entgegen, „wie soll ich Ihnen danken für das, was Sie an mir gethan! Ja, in der Noth findet man selten eine so starke Stütze, und ich bin stolz darauf.“

Es wallte heiß auf in dieser edlen Manner-

seele, als er die kleine Hand der Geliebten an die Lippen zog. Wie gern, o wie gern hätte er Else an sein Herz genommen, um sie zu schützen vor jedem Weh, denn eine innere Stimme sagte ihm, daß des Vaters Tod noch nicht der bitterste Leidenskelch gewesen.

„Kein Wort weiter, gnädiges Fräulein,“ sagte er ernstfreundlich, „ich thue nichts Besonderes, jeder Ehrenmann würde an meiner Stelle genau ebenso handeln wie ich. Lassen Sie mich gehen. Bald bin ich wieder da, um Sie, wenn Sie wollen, zu dem Vater zu führen.“

„Nein, o nein!“ schrie sie entsetzt auf, „nur das nicht! Erbarmen Sie sich und lassen Sie mir das Andenken an ihn, wie er im Leben war.“

„Wie Sie wollen, Else, aber bleiben Sie ruhig, regen Sie sich nicht auf, ich flehe Sie an!“

Lieutenant von Bergen lag noch in tiefem Schlafe, als sein Burfsche um acht Uhr kam, ihn zu wecken.

„Dummkopf,“ schnarrte er ihn an, „was soll das heißen? Laß mich schlafen, es ist noch so zeitig!“

„Herr Lieutenant, es — es ist Besuch da.“

„Den Teufel auch, wer sollte das sein? Wirf ihn die Treppe hinunter!“

„Verzeih,“ bester Ernst, aber ich muß dich

in einer sehr ernstlichen Angelegenheit sprechen,“ ertönte des Professors tiefe Stimme hinter dem verlegten an der Thür stehenden Burfschen.

„Ah, Vetter Dorn, du hier,“ gähnte Bergen behaglich, „nun sage mir doch nur, was veranlaßt dich zu diesem nächtlichen Ueberfall? Steht die Stadt in Flammen oder bringst du mir die Kriegserklärung?“

„Keines von Beiden, sondern eine Todesnachricht.“

„Huh, Welch ein trübseliger Unglücksrabe! Und wer hat sich denn zu seinen Vätern versammelt?“

„Ernst, scherze nicht, die Sache geht dich in erster Linie an: Dein Schwiegervater ist todt.“

Da fuhr der Offizier wie von einer Tarantel gestochen in die Höhe, alle Farbe wich aus seinem Gesicht und entsetzt starrte er den Sprecher an.

„Du träumst, Arnold! Ich habe den Kommerzienrath vor wenigen Stunden gesund und lustig verlassen, es ist unmöglich, undenkbar!“

„Nein,“ meinte Jener schroff, „es ist die Wahrheit, Lehnert ist todt und Else verwaist.“

„Aber mein Gott im Himmel, wie ist das Alles gekommen? Ich werde so jäh aus dem Schlafe gestört durch diese Diaböspost! Sprich,



Trotzdem aber that der Prinz zuerst ein volles Jahr den Dienst der Seeladetten und bildete sich auf der Kieler Marineschule und an Bord eines Marine-Schulschiffes theoretisch und praktisch umfassend aus. Dann unternahm er 1878 eine zweijährige Weltreise, welche ihn auch nach Ostasien führte. Im Jahre 1880 zurückgekehrt, widmete er sich wieder abwechselnd dem Studium und dem praktischen Dienst; 1882 bis 1884 nahm er als wachhabender Offizier an Bord der Corvette „Olga“ an einer größeren Reise, auf der Ostamerika berührt wurde, theil; 1884 wurde er Kapitänlieutenant und 1886 erster Offizier auf dem Panzerschiff „Oldenburg“. Als solcher machte er die Geschwaderübungen mit und wurde nach Schluß derselben zum Kompagnieführer einer Matrosendivision befördert. Nachdem er dann noch ein halbes Jahr eine Torpedobootsdivision mit Auszeichnung geführt hatte, avancirte er 1887 zum Korvettenkapitän und 1889 zum Kapitän zur See, in welcher Eigenschaft er wiederholt mit höchst wichtigen Kommando's betraut wurde. Im Jahre 1895 wurde er zum Kontreadmiral, 1896 zum Divisionschef des ersten Geschwaders befördert; in dieser Stellung verblieb er bis zum 20. September 1897. Prinz Heinrich ist also 12 Jahre Lieutenant, 3 Jahre Kapitänlieutenant, 2 Jahre Korvettenkapitän und 6 Jahre Kapitän zur See gewesen.

— Gegen Ende Februar wird die „Deutschland“ voraussichtlich in der Kiau-Tschau-Bucht eintreffen; Weihnachten wird in Gibraltar gefeiert, wo bis zum 27. Station gemacht wird. 40 Weihnachtsbäume werden für die Feier schon an Bord mitgeführt.

Marburg, 18. Dez. Die Uebergabe der Fahnenbänder der Königin Margherita von Italien an das hiesige Jägerbataillon, die heute Vormittag stattfand, ist glänzend verlaufen. Nachdem der kommandirende General v. Wittich, als Vertreter des Kaisers, eine Ansprache an das in Paradestellung stehende Bataillon gerichtet hatte, die mit einem Hoch auf die Königin von Italien schloß, hestete der italienische Militärbevollmächtigte in Berlin, Oberst Prudente, mit einer Ansprache die Bänder an die Fahne. Hierauf sprach der Kommandeur des Bataillons, Major v. Borries, den Dank des Bataillons aus und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.

— Die „Koburger Zeitung“ meldet, daß Herzog Alfred von Sachsen-Koburg und Gotha auf ärztlichen Rath auch in diesem Jahre einen Theil des Winters im Süden zubringen wird, und zwar ist ein Aufenthalt von 4 Wochen in Egypten in Aussicht genommen. Die Abreise des Herzogs soll in der zweiten Hälfte des Monats Januar von Gotha aus erfolgen.

\* Berlin, 20. Dez. Wie die Morgenblätter melden, hat gestern Abend der 21jährige Kauf-

mann Balde mar Buckow hier seine 16jährige Braut erschossen und sich dann ebenfalls zu tödten versucht. Er wurde nach dem Anlegen eines Nothverbandes in die Charité gebracht.

\* Wiesbaden, 18. Dez. Amtlich wird gemeldet: Heute Nachmittag 12 Uhr 40 Minuten ist der von Limburg kommende Personenzug Nr. 336 bei der Einfahrt in den Bahnhof Samberg auf eine Rangirabtheilung aus Güterzug Nr. 875 aufgefahren. Leicht verletzt wurden der Hilfsheizer Müller aus Limburg, Postschaffner Hochheimer aus Frankfurt und Packmeister Hasler aus Niedernhausen. Beschädigt wurden die Maschinen beider Züge, 1 Packwagen, 1 Güterwagen, und es wurde außerdem der Aufbau des Postwagens, welcher im Personenzug lief, zertrümmert. Nach dem Ergebnis der sofort aufgenommenen Untersuchung trifft das Verschulden an dem Vorkommniß aufscheinend den Lokomotivführer des Personenzuges, weil derselbe das geschlossene Einfahrtssignal vorschriftswidrig überfahren hat. Der betheiligte Lokomotivführer war gestern dienstfrei und befand sich heute seit 5 Uhr Vormittags in Dienst.

\* München, 19. Dez. Mehrere Blätter melden aus Würzburg von gestern. In dem Dorfe Tidelhausen in Unterfranken fand bei einem Kellerbau ein Erdbeben statt. 1 Arbeiter wurde getödtet, 2 schwer und 2 leicht verletzt.

#### Frankreich.

\* Paris, 19. Dez. Die Kaiserin von Oesterreich traf heute Vormittag 8 Uhr hier ein. Ein Empfang auf dem Bahnhof fand dem Wunsche der Kaiserin gemäß nicht statt.

#### Spanien.

\* Madrid, 20. Dez. General Marin gab seine Entlassung als Generalkapitän von Portorico. Das Gesuch soll mit den Schwierigkeiten begründet sein, die ihm bei seinen Bestrebungen begegneten, die verschiedenen Theile der Insel bei Errichtung des neuen Autonomie-regimes in Einklang zu bringen.

#### England.

\* Portsmouth, 20. Dez. Das deutsche Geschwader traf gestern Abend 6<sup>00</sup> Uhr hier ein und ging bei Spithead, schräg gegenüber dem Süd-Pier vor Anker. An Bord gingen Botschaftssekretär Graf Hermann Hasfeldt, Militärattaché Korvettenkapitän Gölisch und der deutsche Konsul Beate. Ein Salut wurde, da es bereits nach Sonnenuntergang war, nicht abgegeben.

\* Portsmouth, 20. Dez. Prinz Ludwig v. Battenberg begab sich nach 7 Uhr an Bord der „Deutschland“, um im Auftrage der Königin Victoria den Prinzen Heinrich zu begrüßen und verweilte daselbst eine Stunde. Prinz Heinrich begibt sich heute Mittag nach Osborne.

#### Rußland.

\* Petersburg, 19. Dez. Kaiser Nikolaus,

die Kaiserinnen Alexandra Feodorowna und Maria Feodorowna, sowie die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses wohnten gestern in der Kirche des Winterpalais einem Gottesdienste anlässlich des Namensfestes des Kaisers bei, und nahmen später an der Kirchenparade einiger Truppenabtheilungen Theil. Auch Prinz Franz Josef von Battenberg und Gemahlin waren zur Parade erschienen.

\* Petersburg, 18. Dez. Die Russische Telegraphenagentur meldet: Das russische Geschwader unter Kontreadmiral Reunow ist soeben in Port Arthur einlaufen, um dort den Winter zu verbringen, und zwar mit voller Zustimmung der chinesischen Regierung. Dieser Akt ist ausschließlich begründet durch das Bedürfnis einer provisorischen Winterstation, und es kann nicht die Rede sein von einer erzwungenen Okkupation und von irgend einer Demonstration oder feindseligen Absicht gegen China, Deutschland, Japan oder irgend eine andere Macht.

\* Moskau, 19. Dez. Ein von Nischnei-Novgorod in den hiesigen Bahnhof einlaufender Personenzug stieß 150 Schritte vor der Einfahrt auf einen leeren Sammelzug. 12 Wagen dieses Zuges wurden zertrümmert, während beide Lokomotiven des Personenzuges, 2 Packwagen, sowie der Postwagen und 3 Personenwagen mehr oder weniger beschädigt wurden. 4 Passagiere und 1 Bahnbeamter erlitten Verletzungen.

#### Türkei.

\* Konstantinopel, 18. Dez. Der Austausch der Ratifikationen und die Unterzeichnung der Protokolle und des endgiltigen Friedensvertrags hat heute Nachmittag stattgefunden.

#### Amerika.

\* New-York, 19. Dez. Nach Meldungen aus Havanna ist der Adjutant des Marschalls Blanco, Ruiz, der in das Lager der Aufständischen bei Aranguen (?) entsandt war, um diese zu überreden, sich zu ergeben und die Autonomie anzunehmen, von den Aufständischen getödtet worden.

#### Kl. Thierschuh im Winter.

Alle Freunde der Thierwelt bitten wir, Folgendes beherzigen und befolgen zu wollen: Den Vögeln spende man, sobald der Boden gefroren oder mit Schnee bedeckt ist, täglich frisches Futter, wie Hafer, Hansamen, Sonnenblumenkerne u. Speisereste, nicht ganz abgelöste Knochen, zerleinerte Fleischstücke, Rüstkörner, Stücker Talg, Speck u. und wo immer thunlich, Sorge man auch für überschlagenes Wasser zum Trinken. Solche Uebung der Barmherzigkeit übertrage man den Kindern. Pferde lasse man bei kaltem Wetter im Freien niemals unbedeckt und lange stehen; die Hufeisen müssen öfters geschärft werden

bin ich blamirt, ich muß den Abschied nehmen —

„Nicht doch,“ unterbrach ihn der Professor, „du läßt dich verführen.“

„Arnold, ich kann nicht, — ich brauche Geld und werde nie ein armes Mädchen heirathen, besonders mit diesem Makel auf dem Namen.“

Jetzt fuhr der ernste Gelehrte zornig in die Höhe, eine dunkle Flamme schob über seine Stirn und mit Donnerstimme rief er: „Glender Feigling, und das wagst du mir mit dünnen Worten zu sagen? Habe ich dir nicht gesagt, daß ich den für einen Schuft halte, der unter solchen Verhältnissen nicht standhaft bleibt?“

„Besser Dorn, mäßige deine Worte, ich darf mir eine Beleidigung nicht gefallen lassen!“

„Haha! Sieh wie ein Feigling benehmen, verbietet dir die Ehre nicht, wohl aber, dich so nennen zu lassen! Wohlan, ich wiederhole mein Wort, du bist ein Schuft!“

„Das genügt,“ sagte Bergen erblickend, „wir werden uns wieder sprechen. Noch in dieser Stunde schicke ich dir meine Sekundanten.“

(Fortsetzung folgt.)

Bergen suchte zusammen, ein heftiger Kampf schien in ihm zu toben, und er vermied es, den Better anzusehen.

„Ich? Aber, mein Bester, der Dienst — ich — habe heute zu exerziren, du begreiffst. Und dann muß ich mich beim Oberst melden — ich — ich denke — es ist wegen — eines kurzen Kommando's in die Residenz.“

„Welches du unter den obwaltenden Verhältnissen wohl ablehnen wirst? Oder wie soll ich deine Worte sonst verstehen, Better?“

„Je nun, es ist das nicht so leicht, eine — hm — Auszeichnung abzulehnen, zudem — ja natürlich will ich die arme Gise gern trösten, aber in jenes Menschen Haus zu gehen, in der Uniform, das ist ganz unmöglich!“

„So lege Civil an. Wenn du willst, hole ich dir den Urlaub bei deinem Oberst, ich kenne ihn sehr gut.“

„Nein, da muß ich schon selbst hin, aber ach, es ist doch zu fatal! Meine ganze Zukunft steht auf dem Spiel und — und wenn Lehnert doch Bankrott ist —“

„Was weiter? Fahre fort, Bergen, ich wünsche es!“

„Warum habe ich mich von der Leidenschaft verleiten lassen,“ rief Bergen plötzlich alle Rücksichten bei Seite werfend: „nun



und das Geschirr bewahre man im warmen Stall auf. Ist dasselbe dem Froste ausgefetzt und wird dann das eiskalte Gebiß dem Pferde in's Maul gelegt, wie es leider oft geschieht, so werden dem armen Thiere schwere Verletzungen an Lippen und Zunge und entsetzliche Schmerzen verursacht. Solches wird leicht vermieden, wenn die Eisentheile vor dem Gebrauch in warmes Wasser getaucht oder mit einem warmen Lappen gerieben werden.

Dieses ist auch nöthig, wenn die Pferde im Freien Futter bekommen und ihnen dann das Gebiß herausgenommen wird.

Der an der Kette liegende Hofhund ist durch ein gut gedecktes Häuschen vor Kälte und Schnee thunlichst zu schützen. Seine Lagerstätte werde öfters mit frischem Stroh belegt und warm und reinlich gehalten. Auch lasse man ihn des Tags einige Stunden los, damit er sich frei bewegen kann. An Futter be-

darf das Thier jetzt mehr als im Sommer. Sein Trinkgefäß werde täglich gereinigt und mehrmals frisch gefüllt.

Zughunden binde man eine warme Decke auf und lege ihnen, wenn sie ruhen, ebenfalls eine Decke unter, welche nach dem Gebrauche vom Schnee befreit und getrocknet werden muß. Reichliche warme Nahrung ist hier wie beim Hofhund nöthig.

Nr. 184.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### Die Aufstellung der Gemeindevoranschläge betr.

Nr. 34,166. Die Gemeinderäthe des Bezirks erhalten demnachst — ohne Begleitschreiben — die Darstellung der für 1898 gemeindefreypflichtigen Steuerkapitalien behufs späterer Benützung bei Aufstellung des Gemeindevoranschlags für 1898 und Anschlusses an denselben.

Durlach den 15. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.

Nr. 15,398. In der Strassache gegen den Fabrikarbeiter Christian Ziener von Oberabsteinach wegen Widerstands, Beleidigung, Sachbeschädigung und Ruhestörung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 2. Dezember 1897 für Recht erkannt:

Christian Ziener, Fabrikarbeiter von Oberabsteinach, wohnhaft in Durlach, wird wegen Ruhestörung zu einer Haftstrafe von acht Tagen, wegen Widerstands, öffentlicher Beleidigung von Schutzleuten in Ausübung ihres Berufs und Sachbeschädigung zu einer Gesamtgefängnißstrafe von einem Monat und zu den Kosten verurtheilt.

Zugleich wird der vorgesezten Dienstbehörde der beleidigten Schutzleute die Befugniß zuerkannt, das Urtheil binnen vier Wochen nach eingetretener Rechtskraft einmal im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach den 16. Dezember 1897.

Der Gerichtsschreiber:  
Frank.

Nr. 34,489. Vorstehendes Urtheil bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach den 17. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Ruhbaum.

### Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung des Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktertrags an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Frücht-Sortung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittel- preis per 100 Rilo	
	Riloqr.	Stiloqr.	Riloqr.	Stiloqr.	M	Pf
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—	—	—
Waizen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gafer, alter . . . . .	—	—	—	—	—	—
Gafer, neuer . . . . .	—	—	50	500	15	—
Einfuhr . . . . .	—	—	50	500	—	—
Aufgestellt waren . . .	—	—	—	—	600	—
Vorrath . . . . .	—	—	—	—	650	—
Verkauft wurden . . .	—	—	—	—	500	—
Aufgestellt blieben . . .	—	—	—	—	150	—

Sonstige Preise: 3 Stiloqr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 75 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen 3.50, 50 Kilogr. Stroh (Stoggen) 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 46, 4 Ster Tannenholz 36, 4 Ster Forenholz 36.

Durlach, 18. Dez. 1897.

Das Bürgerweiseramt.

### Wolfartsweier.

#### Steigerungs-Ankündigung.

Am Mittwoch den 5. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr, werden im Rathhause zu Wolfartsweier die nachbeschriebenen, zum Nachlaß der Landwirth Gottlieb Kleneri Wittwe, Magdalena geb. Becker von Wolfartsweier, gehörigen Liegenschaften der Theilung wegen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

### Beschreibung der Liegenschaften:

#### a. Gemarkung Wolfartsweier:

1. Lgrb. Nr. 476. 4 a 73 qm Acker in der Hell, geschätzt zu 60 M.
2. Lgrb. Nr. 530. 4 a 80 qm Acker im Eulenader, geschätzt zu 120 M.
3. Lgrb. Nr. 852. 8 a 19 qm Acker im Grund, geschätzt zu 225 M.

#### b. Gemarkung Rüppurr:

4. 30 Ruthen Wiese auf den Reuthen, geschätzt zu 60 M.

Durlach, 15. Dez. 1897.

Der Großh. Notar:  
Herrmann.

## Privat-Anzeigen.

Unterzeichneter hat eine Wohnung mit 2 Zimmern nebst Zugehör an eine kleine ruhige Familie sofort oder später zu vermieten, ebenso eine große Scheuer oder Magazin.

A. Schenkel, Weinbergwirth.

Eine Wohnung von 2 Zimmern ist sofort zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten. Zu erfragen Plumenvorstadt 6.

Gut möbl. Zimmer von besserem Herrn gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 13 an die Expedition dieses Blattes.

### Wohnungs-Gesuch.

Auf 1. April sucht eine kleine, ruhige Familie eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zugehör. Gefällige Offerten wollen alsbald an die Expedition d. Bl. gerichtet werden.

## Ein verehrliches Publikum

welches bei Ankauf eines Flügels, Pianinos oder Harmoniums nicht nur auf eine unübertroffene Auswahl

aller hervorragenden Fabrikate

sieht, sondern gleichzeitig der billigsten Preise, günstigsten Zahlungsbedingungen, sowie einer wirksamen, langjährigen Garantie theilhaftig werden will,

wendet sich an das

## Pianofortelager

von  
H. MAURER, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.  
Gegr. 1879.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Zur stattgehabten Eröffnung  
meiner reichhaltigen

## Weihnachts-Ausstellung

lade ergebenst ein.

Karlsruher Bazar,  
Kaiserstraße 135. Kaiserstraße 135.

Neuheiten in Spielwaaren.

Neuheiten in Luxus- & Hausbedarfsartikeln.

Hausapotheken.

Rauch- & Salontische.

Bitte um Besichtigung meiner Verkaufsräume.

## Wein-Verkauf.

Wegen Aufgabe meines Patentkellers empfehle ich meine Oberländer Weine, darunter 1893er Roth- und Weißweine, faßweise nicht unter 20 Liter.

Naturreinheit garantiert.

Jr. Blust Wth., Amalienstraße 1, parterre.

Honig-Lebkuchen,

Breitener Art, per Pfd. 50 S.

hochfeines Schnitzbrod,

per Pfd. 30 S.

Eierspringerlein,

per Pfd 80 S., sowie div. Badwerk bei

Philipp Luger.

Waldsägen, Handsägen,  
Baumsägen, Sägenfeilen,  
Äxte, Beile, Scheiden,  
Mörchel empfiehlt in großer  
Auswahl billigt

Emil A. Schmidt.

Eine großtrachtige junge Kuh,  
Simmenthaler Rasse, hat zu ver-  
kaufen

Jahob Berger,  
Schmied, Grünwettersbach.

Eine Futteraencidmaschine,  
fast noch neu, zum Göpelbetrieb ge-  
eignet, sowie 10-12 Zentner un-  
beregnetes Dehd zu verkaufen

Untermühle 1.

### Ein Kochherd

wird zu kaufen gesucht. Offerten an  
die Expedition dieses Blattes.

Ein junges weißes Käzchen  
zu kaufen gesucht

Palmaienweg 1b., 2. Stock.

Junges Mädchen sucht für  
Handarbeit bei einer Schneiderin  
Stellung. Zu erfragen bei der Ex-  
pedition dieses Blattes.

### 2 möblirte Zimmer

sind sogleich oder auf 1. Januar  
an zwei anständige Arbeiter zu  
vermieten

Herrnstraße 22.





1 Mt. 90 Pfg. für Jan., Febr. u. März durch die Post frei in's Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden u. Hohenzollern verbreitete

## Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. **Auflage 25,500.** Infertionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich gewinnmäßige Blätter. **Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.**



## Die titl. Vereine

Lade angelegentlich ganz besonders ein, meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Ausstellung in Augenschein zu nehmen, zumal ich denselben bei den schon bekannt billigen Grundpreisen ganz besondere Ausnahmepreise mache. Für dieselben habe Artikel von 10, 20, 30, 40, 50 Pfg., Mt. 1, 1,50, 2, 3, 5, 10, Kaiserstr. 135. Karlsruher Bazar, Kaiserstr. 135.

### Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute, Montag, Abend Monatsversammlung in der Blume.  
Tagesordnung:  
1. Einzug der Monatsbeiträge.  
2. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten.  
3. Vortrag des Herrn Thierarzt Karl von Karlsruhe: „Die wichtigsten thierischen Parasiten des Menschen.“  
Durch unter Mikroskope aufgestellte Präparate wird Herr Karl seinen lehrreichen Vortrag noch weiter zu veranschaulichen suchen.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet.  
Der Vorstand.

### Selbstgebackene Honiglebkuchen,

extra gutes  
**Hutzelbrod,**  
Eierpringerlein, Anisbröckchen, Belgrader Brod, Basler Lederli empfiehlt  
Chr. Langenbein,  
Kronenstr. 1.

### St. Honig-Gewürz-Lebkuchen,

St. Honig-Gewürz-Lebkuchen, St. Nürnberger Haselnussst. Schnittbrod, Springerlein, Zimmittern, Buttergebäckens, Belgrader Brod, Pfeffernüsse, Frankfurter Breiten, Basler Lederli, Haselnuss-Makronen & Marzipanconfect, sowie St. Marzipantorten in jeder Preislage empfiehlt  
Friedrich Dietz,  
Conditorei u. Cafe.

### Nüsse

empfehle pfundweise billigt  
August Schindel.

### Fildersauerkraut

in bekannter Güte empfiehlt  
Friedr. Gebcke.  
Alle zur

### Weihnachtsbäckerei

gehörenden Artikel empfiehlt in frischer Waare billigt  
Friedrich Dietz,  
Conditorei u. Cafe.

## Voranzeige

zu dem Orgel-Concert des Concert-Organisten **Adolf Hempel** am **Raim-Saal** zu **München** unter Mitwirkung der Concert- und Dratorien-Sängerin **Frau Hedwig Hempel** und des hiesigen **Kirchenchors** am **Dienstag den 11. Januar 1898, Abends 8 Uhr,** in der **ev. Stadtkirche.**  
Eintrittskarten à 2 und 1 M., Schülerbillets à 50 S., sind bei **Herrn S. Walz am Markt** zu haben.

## Auf Weihnachten

empfehle passende Geschenke in großer Auswahl billigt  
**Emil A. Schmidt.**

## Auf bevorstehende Weihnachten

empfehle **Kollminken** in jeder Größe, sowie sämtliche Sorten **feine Wurstwaaren.**  
**And. Knecht, Metzger & Wurstler,**  
Herrenstraße.

## Bieh-Versteigerung.

Am **Donnerstag den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,** findet in Folge Brandunfalls eine öffentliche Versteigerung von **circa 25 Stück Rindern** im Alter von 6-18 Monaten der grauen Rigi-Rasse, sowie eines 18 Monate alten **Fohlens** (Fuchsfinte) gegen Baarzahlung statt, wozu Liebhaber höflichst eingeladen sind.

**Sofgut Hohenwettersbach.**

## Ed. Seufert Nachf.,

Inh.: **Ernst Räuhe,**  
empfehle

### alle zur Feinbäckerei gehörenden Artikel,

wie: 1. neue Mandeln, neue Haselnusskerne, Citronat, Orangeat, Sultaninen, Corinthen, Rosinen, Vanille, Vanillin, Backoblaten, Potasche, Hirschhornsalz, Eiermann's Backpulver, sowie alle Gewürze in feinsten Qualität zum allerbilligsten Tagespreis.

## Hilda-Bad, Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18.

Leitung: **W. St. Kustermann sen.**  
Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten und Leiden nach den Grundsätzen der **Naturheilmethode**, gift- und operationslos. Milde Wasser- und Badekuren, Diät-, Kräuter- und Pflanzenkuren. Elektrische Behandlung, Originalapparate Dr. v. Alimonda, Farbglasstrahlenbehandlung. Prospekte gratis und franko.

## 18 Hauptstraße 18.

**Nur noch wenige Tage dauert mein Ausverkauf und habe ich, um Alles zu räumen, die Preise noch weiter zurückgesetzt.**  
**Carl Martin.**

## G. J. Blum

empfehle:  
— Ungarischen Kaiserauszug —  
— la. Waizenpuder — Mandeln  
Haselnüsse — Haselnusskerne  
Citronat — Orangeat  
Rosinen — Corinthen — Sultaninen  
Kranzfeigen — Citronen  
Gries-, Staub- & Crystallzucker  
Vanille — Vanillin  
Vanille-Zucker — Backoblaten  
Potasche — Hirschhornsalz  
— Backpulver —  
— **Gewürze** —  
ganz und rein gemahlen, in nur bester Qualität, sowie alle sonstigen Zuthaten.  
Echte Brettener Honiglebkuchen.  
— Marinirte Häringe —  
— Sardinen in Del — Sardellen  
— Russ. Sardinen —  
Bismarck-Häringe, offen u. in Dosen.

## Für die Weihnachts-Bäckerei

ist das **beste und billigste Backfett**  
**Mannheimer Palmin,**  
ein reines Naturprodukt, kein Kunstprodukt wie Margarine, 2/3 ausgiebiger wie alle anderen Fette. Das mit Palmin zubereitete Gebäck ist von vorzüglichem Geschmack und hält sich sehr lange. — Ein Versuch überzeugt.  
Das Pfund zu haben zu **65 Pfg.** bei  
**Alexander Bürck,**  
G. F. Blum,  
E. Dörrmann,  
Philipp Luger.



## Für Neubauten

werden Bestellungen auf **Trogbalken** für Frühjahrslieferung jetzt noch billig entgegen genommen bei  
**Emil A. Schmidt.**

## Frische Orangen & Citronen

empfehle  
**Friedrich Dietz.**  
Reaktion Druck und Verlag von K. Tupp, Durlach.